Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unr. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 337. Sonntag den 2. December 1888. 82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Dienstag, den 4. December 1888,
Abends 6½ Uhr,
im Saale der vormaligen Handelsbörse, am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Verfassungsausschusses über Proceßeingabe auf die Klage des Herrn Rechtsanwalts Gustav Hofmann gegen die Stadtgemeinde wegen Besitzstörung.
II. Bericht des Bauausschusses über: a. Einführung der Wasserleitung in Strecken der Straße S und der Fichtestraße, b. Erlaß einer von der Fa. Julius Steib in Plagwitz verwirkten Conventionalstrafe, c. Erlaß einer von Herrn Schlossermeister Bruno Schmidt hier verwirkten Conventionalstrafe, d. Erlaß einer von Herrn Schlossermeister G. A. Jörß hier verwirkten Conventionalstrafe.
III. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über: Nachforderung für den Neubau des Polizeiamtsgebäudes.
IV. Bericht des Stiftungs-, Bau- und Oekonomieausschusses über Arealaustausch zwischen Theilen der Parcellen Nr. 297 und 301 des Flurbuchs für Reudnitz.
V. Bericht des Stiftungs- und bez. Finanzausschusses über verschiedene Stiftungsrechnungen.
VI. Bericht des Oekonomieausschusses über Nachbewilligung zu Pos. 8—14 des Conto 14 „Marstall" im diesjährigen Haushaltplane.
VII. Bericht des Schulausschusses über Entnahme der Mittel für Extrastunden und Hilfsunterricht bei dem Thomasgymnasium aus nicht verwendeten Gehaltsbeträgen.
VIII. Bericht des Gas- und Finanzausschusses über die nachträgliche Feier des 50jährigen Jubiläums der Gasanstalten.

Bekanntmachung.

In dem für die bevorstehende Stadtverordneten-Ergänzungswahl maßgebenden Verzeichnisse der stimmberechtigten Bürger sind folgende **Berichtigungen** vorzunehmen:

Auf Seite 4 muß es in der Ueberschrift „Anäßige" anstatt „Unanäßige" heißen;
bei Nr. 1607 ist in der Standesspalte nach „und Premierlieutenant z. D." hinzuzufügen;
bei Nr. 2569 desgleichen „und Secretair des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen", auch ist der Name „Bernhard" und nicht „Bernhardt" zu schreiben;
bei Nr. 3444 ist anstatt * das Zeichen ⊙ zu setzen;
ferner muß es heißen:
bei Nr. 4847 „Gutschebauch" anstatt „Hutschebauch",
" " 5656 „Emil" anstatt „Eremund",
" " 8425 „Ratschke" anstatt „Nitschke",
" " 9033 „Reibestein" anstatt „Reibstein",
" " 11530 „Eisenbahnstraße 12" anstatt „Neudnitzer Straße 11" und
" " 11617 „Weigeldt" anstatt „Weigelt"; endlich ist der Eintrag unter Nr. 8470 zu streichen.

Leipzig, am 29. November 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
I. f. 32. Dr. Georgi. Clauß.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Rathsdiener

Richard Löwenberg Brückner,
Gustav Adolph Richter und
Friedrich Hermann Schützhold

heute als städtische Hilfsvollstreckungsbeamte eingestellt und in Pflicht genommen worden sind.

Leipzig, am 1. December 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Id. 30517. Dr. Georgi. Clauß.

Bekanntmachung.

Die Auctionen des städtischen Leihhauses sollen in Folge des gesteigerten Verkehrs vom Jahre 1889 ab vermehrt werden. Von genanntem Zeitpuncte an werden anstatt 3 Auctionen 4 dergleichen im Laufe des Jahres stattfinden und gelangen daher

die im Januar bis März d. J. versetzten Pfänder im Februar 1889,
die im April bis Juni d. J. versetzten Pfänder im Mai 1889,
die im Juli bis September d. J. versetzten Pfänder im August 1889,
die im October bis December d. J. versetzten Pfänder im November 1889

zur Versteigerung.

Im Uebrigen werden die auf der Rückseite der Pfandscheine abgedruckten Bestimmungen in keiner Weise verändert.

Leipzig, den 1. December 1888.

Des Raths Deputation für Leihhaus u. Sparcasse.

Gesucht

wird der am 4. Januar 1841 in Kiebitz bei Mügeln geborene Schieferdecker **Friedrich Heinrich Junghanns**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, am 28. November 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
A. R. I/2765. Ludwig-Wolf. Werner.

Gesucht

wird der Schneider **Kaspar Karl Flatow**, geboren am 26. Februar 1851 zu Kotzen, Kreis Grünberg, welcher zur Fürsorge für seine der öffentlichen Unterstützung anheimgefallene Familie anzuhalten ist.

Leipzig, am 27. November 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
A. R. IV. 2889. Ludwig-Wolf. Heinichen.

Bekanntmachung.

In dem Verzeichnisse der bei der bevorstehenden Stadtverordneten-Ersatzwahl stimmberechtigten Bürger sind nachstehende Personen, welche das Bürgerrecht erst **nach** Aufstellung jenes Verzeichnisses erlangt haben, bezw. deren Einsprüche für begründet befunden worden sind, noch **nachzutragen**.

I. Bürger, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als **Anäßige** wählbar sind.

Fortlaufende Nummer	Vor- und Zuname	Stand und Gewerbe	Nummer im Brandversicherungs-Cataster.	Jahr und Tag des Beipreistrags	Wohnung
1	**Kämpfe, Gustav Otto,**	Bäckermeister	745 A	5. November 1885	Peterstraße 35
2	**Saupe, Carl Wilhelm,**	Privatmann	635 B	10. März 1881	Ulrichsgasse 60
3	**Steib, Eugen Georg,**	Architect und Maurermeister	1739 B	6. April 1886	Elsterstraße 20
	Hierüber:				
4	**Händler, Friedrich Hermann,**	Gastwirth	652 B	10. Juni 1886	Königsplatz 3
5	**Mechler, Georg Arthur,**	Dr. med. u. prakt. Arzt	683 B	30. Juli 1886	Goethestraße 1
6	**Meißner, Edmund Paul,**	Dr. med. und Generalarzt z. D.	771 C	3. August 1880	Sebastian Bach-Straße 10.

welche letztgenannten 3 Bürger irrthümlicherweise in die Classe der **Unanäßigen** aufgenommen worden sind, während sie unter die **Anäßigen** gehören. Hiernach sind die Einträge unter den Nummern 4960, 7767 und 7826 der Bürgerliste zu streichen.

II. Bürger, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als **Unanäßige** wählbar sind.

Fortlaufende Nummer	Vor- und Zuname	Stand und Gewerbe	Wohnung
1	**Brockhaus, Eduard Heinrich,**	Dr. phil. und Privatdocent	Salomonstraße 17
2	**Brockmann, Heinrich Ludwig,**	Schneidermeister	Hohe Straße 16
3	**Daum, Friedrich August,**	Privatmann	Promenadenstraße 3
4	**Francke, Carl Paul,**	Privatmann	Dresdner Straße 9
5	**Haberjung, Friedrich Hermann,**	Bureauassistent b. d. Staatsbahn II.	Lange Straße 26
6	**Hirschfeld, Hugo,**	Kaufmann	Poniatowskystraße 7
7	**Hoffmann, Adolph,**	Kaufmann	Mendelssohnstraße 7
8	**Kremser, Hermann Franz,**	Maschinenschlosser	Windmühlenstraße 17
9	**Langer, Friedrich Heinrich Theodor,**	Schriftsetzer	Elsterstraße 36
10	**Löbner, Arthur,**	Dr. jur.	Reilstraße 1
11	**Radloff, Karl August Paul,**	Lehrer	Elsterstraße 28
12	**Ryssel, Johann Friedrich Wilhelm,**	Kaufmann	Neukirchhof 6
13	**Saupe, Carl Louis,**	Böttchermeister	Moritzstraße 8
14	**Scheuring, Anton,**	Steinsetzer	Sternwartenstraße 32
15	**Schiege, Carl Ernst,**	Ingenieur	Sidonienstraße 49
16	**Schirmer, Paul Eugen Gotthard,**	Dr. med., Oberstabsarzt a. D. und prakt. Arzt	Waldstraße 5
17	**Schoch, Gustav August Guido,**	Beamter der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft	Forkstraße 11
18	**Schöpke, Paul Theodor,**	Oberlehrer	Bismarckstraße 11
19	**Schubert, Carl Emil,**	Architect	Neukirchhof 26
20	**Schmidt, Max Anton,**	Buchhändler	Gerichtsstraße 6
21	**Seul, Adolph Bernhard,**	Lehrer	Thomaskirchhof 1
22	**Singer, David Georg,**	Kaufmann	Hohe Straße 36
23	**Sperling, Edmund Victor,**	Kaufmann	Querstraße 26/28
24	**Spillner, Johann Hermann,**	Kaufmann	Zeitzer Straße 39
25	**Spindler, Carl Eugen,**	Hofsecretair	Eisenstraße 73
26	**Steiner, Carl**	Bildhauer	Antonstraße 7
27	**Steiger, Heinrich Bruno,**	Kaufmann	Ranstädter Steinweg 2
28	**Stengel, Alphons Gustav,**	Procurist	Plagwitzer Straße 15
29	**Strobel, Otto Julius,**	Schirmfabrikant	Elsterstraße 57
30	**Tempel, Friedrich Wilhelm Conrad,**	Corrector	Reichsstraße 22
31	**Temmler, Ernst Robert,**	Kaufmann	An der Pleiße 2a
32	**Thümmler, Arno Ulrich,**	Dr. med. und prakt. Arzt	Emilienstraße 1
33	**Trautschold, Friedrich Wilhelm Otto**	Generalagent	Lampestraße 7
34	**Ulsmann, Gustav Friedrich,**	Procurist	Alexstraße 17
35	**Völkel, Georg Richard,**	Kaufmann	Tregestraße 4
36	**Walz, Friedrich Hermann Otto Arnold,**	Kaufmann	Plagwitzer Straße 7
37	**Wappler, Georg Julius August,**	Kaufmann	Berliner Straße 3
38	**Werner, Carl Georg,**	Cassirer	Humboldtstraße 15
39	**Wiener, Magnus Friedrich Ernst,**	Redacteur	Kreuzstraße 25
40	**Wirsing, Christoph Wilhelm,**	Privatmann	Kreuzstraße 1 b
41	**Zehler, Heinrich Carl,**	Buchdrucker	Berliner Straße 1

Leipzig, am 29. November 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
If. 32. Dr. Georgi. Clauß.

Bekanntmachung.

Auf höhere Anordnung wird, nachdem das Landes-Medicinal-Collegium sich gutachtlich dahin geäußert hat, daß durch Hypnotisirung für die diesem Vorgang unterworfenen Personen in verschiedenen Richtungen Nachtheile und Gefahren, insbesondere auch erhebliche Gesundheitsschädigungen erwachsen können, hierdurch verfügt, daß in Zukunft auch in hiesiger Stadt die Veranstaltung öffentlicher hypnotischer Vorstellungen verboten ist.

Zuwiderhandelnde werden mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder entsprechender Haft bestraft.

Leipzig, am 10. November 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VIII. 2177. Dr. Georgi. Dr. Kruppendorff.

Holzauction.

Montag, den 10. December 1888 sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Kahlschlage in Abth. 26a des **Burgauer Forstreviers** dicht am Leutzsch-Leipziger Fahrwege und den Leutzscher Feldern, am sogenannten Fuchsbau

150 starke Abraumhaufen und
120 meist buchene Langhaufen

unter den im Termine öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf obigem Schlage.

Leipzig, am 28. November 1888.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kranken- und Sterbecasse „**Vorsicht**" (e. H.) in Leipzig in ihrer Generalversammlung vom 11. November cr. auf die Rechte des §. 75 des Krankenversicherungsgesetzes verzichtet hat, nimmt die unterzeichnete Cassenverwaltung, die Herren Arbeitgeber darauf hinzuweisen, daß versicherungspflichtige Mitglieder dieser Casse nach der Vorschrift des Gesetzes binnen 3 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, mittelst des vorgeschriebenen Formulars zur Anmeldung zu bringen sind.

Bei Nichterfüllung der Meldepflicht treten die Nachtheile der §§. 80 und 81 des angezogenen Gesetzes in Kraft.

Leipzig, den 1. December 1888.

Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend.
Albert Brockhaus,
Vorsitzender.

In Gemäßheit des §. 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 6. Februar 1888 machen wir hierdurch bekannt, daß der Klempner

Herr **August Schurig**,
in Lindenau, Lützener Straße Nr. 32,

zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 30. November 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
X. 6729. Dr. Georgi. Wolfram.

Sparcasse Connewitz.

Der Zinsenberechnung halber bleibt die hiesige Sparcasse vom 17. December cr. ab für den Sparverkehr **geschlossen**. Die Wiedereröffnung derselben findet

Sonnabend, den 5. Januar 1889

statt und wird von diesem Tage ab wie bisher Montags Nachm. 3—6, Mittwochs und Sonnabends Vorm. 9—1 Uhr expedirt.

Hypothekenzinsen werden auch während der Zeit der Unterbrechung des Sparverkehrs angenommen.

Connewitz, am 30. November 1888.

Die Sparcassen-Verwaltung.
Eulenstein, Dir.

Nichtamtlicher Theil.

Zum vierzigjährigen Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef I.

Unter allen Herrschern in Europa ist Kaiser Franz Josef derjenige, an welchen die höchsten Anforderungen gestellt werden. An der Spitze eines Reiches stehend, welches aus vielen Völkerschaften zusammengesetzt ist, wird ihm zugemuthet, daß er es allen recht machen, den Wünschen aller entsprechen soll. Centralismus und Föderalismus sind die beiden Grundsätze, welche in dem österreichisch-ungarischen Doppelreiche in unaufhörlichem Kampfe begriffen sind, und der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn soll diese Gegensätze mit einander versöhnen oder sich für einen von beiden entscheiden. So leicht es dem fernstehenden Beurtheiler erscheint, hier das Richtige zu treffen und den Centralismus als das allein unter solchen Umständen Mögliche zu bezeichnen, so ist doch die Durchführung der centralistischen Regierungsweise in Oesterreich mit großen Schwierigkeiten verbunden, die nur der zu erkennen und zu würdigen vermag, welcher sie zu überwinden versucht hat. Es hat in Oesterreich nicht an solchen Versuchen gefehlt, aber weder das Bürgerministerium noch das Ministerium Auersperg ist damit zu Stande gekommen. Daß nach solchen Erfahrungen auch dem Föderalismus Gelegenheit zur Betheiligung geboten wurde, und ein Hohenwart und ein Taaffe mit der Leitung des Ministeriums beauftragt wurden, ist erklärlich. Vom deutsch-nationalen und vom altösterreichischen Standpuncte aus kann man diese Wendung nur beklagen und muß daran die Hoffnung knüpfen, daß auch die föderalistische Periode nur eine vorübergehende sein wird und daß nach Ablauf derselben die centralistische Regierungsweise ihre Kraft um so dauernder und nachdrücklicher bewähren wird.

Kaiser Franz Josef ist ein von den edelsten Absichten beseelter Fürst, dem die Wohlfahrt der seiner Leitung anvertrauten Völker sehr am Herzen liegt, unter allen Wechselfällen seiner 40jährigen Regierung hat er niemals persönlichen Empfindungen nachgegeben, sondern seine Handlungsweise einzig und allein durch das Staatsinteresse bestimmen lassen. In einer Zeit an die Spitze der Monarchie berufen, in welcher Alles in Frage gestellt war, hat er trotz seiner großen Jugend doch mit kräftiger Hand und männlicher Festigkeit die Zügel der Regierung ergriffen und von Männern wie Radetzky unterstützt Oesterreich und Ungarn wieder geordneten Zuständen entgegengeführt. Die Zeit bis zum Jahre 1859 verlief verhältnißmäßig ruhig, dann aber begann die italienische Einheitsbewegung, welche für Oesterreich den Verlust der Lombardei und im Jahre 1866 den von Venetien zur Folge hatte, und in die Zeit von 1863—1866 fielen die Ereignisse, welche zur Ausschließung Oesterreichs aus Deutschland führten. Solche Schicksalsschläge werden nur von edlen Naturen so ertragen und zum Heile des davon betroffenen Staatswesens gewendet, wie es durch Kaiser Franz Josef geschehen ist. Der Kaiser hat den Thatsachen fest ins Auge gesehen und durch energische Zusammenfassung der vorhandenen Kräfte die Wiedergeburt Oesterreichs und Ungarns erzielt. Die Großmacht Oesterreich-Ungarn entwickelte sich in ganz ungeahnter Weise und die innere Umgestaltung und Festigung half alsbald über die erlittenen Gebietsverluste hinweg; seit dem Jahre 1867 ist Oesterreich-Ungarn in die Reihe der Verfassungsstaaten endgiltig eingetreten, nachdem schon sechs Jahre dazu Vorbereitungen getroffen waren, die aber noch nicht zu dem erwünschten Ziele geführt hatten.

Kaiser Franz Josef betrat nicht den verderblichen und unfruchtbaren Weg der Wiedervergeltung, auf den sich Frankreich seit 17 Jahren zum Schaden der Ruhe Europas begeben hat, sondern erkannte die historische Nothwendigkeit der italienischen und deutschen Einheitsbewegung an und versöhnte sich mit Feinden, die nur das Recht der Selbstbestimmung beansprucht und erreicht hatten. Daß Kaiser Franz Josef es über sich gewann, die politische Lage unbefangen zu beurtheilen und sich mit Italien und Deutschland zu verbinden, statt die Stellung Oesterreich-Ungarns in einem erneuten Kampfe gegen beide Mächte aufs Spiel zu setzen, gereicht ihm zu unvergänglichem Ruhme und wird das ein Völkern des Doppelreiches selbst in seiner ganzen hohen Bedeutung anerkannt.

Unter der Herrschaft eines 22jährigen Friedens hat Oesterreich-Ungarn seine reichen Kräfte nach allen Richtungen hin betheiligt und dadurch eine sehr beträchtliche Verbesserung seiner mißlichen Finanzlage erzielt. Die Verwaltung, die Rechtspflege, das Schulwesen, der Ausbau des Eisenbahn- und Wegenetzes haben in Oesterreich und Ungarn zu einer inneren Kraftentfaltung geführt, die alle Erwartungen weit übertrifft, und allem Anschein nach noch Früchte zeitigen werden, welche die noch vorhandenen Besorgnisse als unbegründet erweisen werden.

Kaiser Franz Josef ist ein Friedensfürst im besten Sinne, das heißt ein Herrscher, welcher den Frieden wünscht und ihn so lange aufrecht erhält, als er mit Ehren bewahrt werden kann, aber einen ihm aufgezwungenen Krieg mit voller Kraft führt und ihn erst dann abbricht, wenn nach menschlichem Ermessen ein Vortheil durch seine Fortsetzung nicht mehr zu erwarten steht. In dieser Auffassung seiner Herrscherpflichten weiß er sich eins mit seinen Verbündeten Kaiser Wilhelm von Deutschland und König Humbert von Italien, und deshalb wird es keinen Verhetzungsversuchen, welche gegenwärtig wieder eifrig betrieben werden, gelingen, Zwietracht zu säen zwischen Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm. In Italien hat die Irredenta ihr Möglichstes gethan, um das gute Einvernehmen mit Oesterreich zu stören. Die Interessen, welche die drei Souveraine der mitteleuropäischen Großmächte mit einander verbinden, sind viel zu erhaben, als daß sie durch die Böswilligkeit und den Unverstand untergeordneter Kräfte beeinträchtigt werden könnten. Friede und Eintracht gehören zu den Gütern, welche Gott und unter allen Verhältnissen den Neid der Uebelwollenden erregt haben; an Fürsten von den persönlichen Eigenschaften eines Kaisers Franz Josef reichen solche niedrige Bestrebungen nicht heran.

Es sind erst wenige Wochen vergangen, seit Kaiser Wilhelm in der Wiener Hofburg zu Gaste war und dort mit der größten Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit empfangen worden ist. Dieser Empfang war der Ausdruck aufrichtiger Hochachtung und Werthschätzung und diese Empfindungen hat Deutschland dem Kaiser Franz Josef jederzeit entgegengebracht, selbst zu einer Zeit, in welcher das Staatsinteresse zu einer vorübergehenden scharfen Auseinandersetzung zwischen Oesterreich und Preußen nöthigte. So dringend der europäische Friede auch ein Zusammengehen der drei Mächte Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien erheischt, so ist doch der Dreibund nur möglich geworden durch die edlen Charaktereigenschaften des Kaisers Franz Josef, von denen Selbstlosigkeit und volle Hingabe an die Wohlfahrt des Volks die hervorstechendsten sind. Deutschland kann sich zu einem Verbündeten, wie es Kaiser Franz Josef ist, nur beglückwünschen, und wir sind gewiß, mit dem Ausdruck des Wunsches überall Anklang zu finden, daß es dem ruhmreichen edlen und liebenswürdigen Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn beschieden sein möge, noch lange Jahre zum Segen seiner Völker die Regierung Oesterreich-Ungarns zu führen.

Vermischtes.

— Ueber einen Preßproceß wird der „Kreuzzeitung" aus Duisburg, 26. November, geschrieben:

Von Interesse sind die Erwägungsgründe, auf welche hin Herr Feige als verantwortlicher Redacteur der „Duisburger Volkszeitung" in dem Proceß wegen Beleidigung der Vorstandsmitglieder des hiesigen Zweigvereins des „Evangelischen Bundes" zu 100 ℳ verurtheilt wurde. Dieselben lauten nach dem genannten Blatte: Das Gericht erkennt in zwei Stellen der fraglichen Kritik der „Duisburger Volkszeitung" einen objectiv be-